

Witterungsrückblick Juli 2013

Die Klimastation des Forschungsinstituts Wasser und Umwelt der Universität Siegen hat die folgenden Wetterdaten im Monat Juli 2013 erfasst und ausgewertet. Die aufzeichnenden Geräte stehen in Weidenau, Paul-Bonatz-Straße 9 bis 11 (Haardter Berg) auf NN+301,3 m.

Niederschlag: (1 mm entspricht 1 l/ qm).

1. Dekade 16,6 mm 2. Dekade 0,0 mm 3. Dekade 18,0 mm

Monatssumme: 34,6 mm das sind 40% des langjährigen Juli-Mittelwertes, der von 1969 bis 2012 86,1 mm (100%) beträgt. Der Niederschlag ist an 7 verschiedenen Tagen gefallen, größter Tagesniederschlag: 11,5 mm am 01.07.

Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Die höchste Juli-Monatssumme fiel 1980 mit 184 mm, die niedrigste dagegen 1971 mit 14 mm. Im langjährigen Mittel (1969 bis 2012) hat der Juli 17,5 Niederschlagstage.

Lufttemperatur: (°C 2 m über Gelände)

Zeit	Minimum	Datum	Mittel	Maximum	Datum
1. Dekade	10,9	01.	18,9	28,6	09.
2. Dekade	8,0	12.	18,9	29,4	18.
3. Dekade	14,0	21.	21,6	33,2	22.

Monatsmitteltemperatur: +19,9°C, das ist 2,6°C wärmer als der langjährige Juli-Mittelwert (1969 bis 2012) der +17,3°C beträgt. Die höchste Tagestemperatur hat der 22. mit +33,2°C erreicht, die niedrigste dagegen der 12. mit +8,0°C. Der Juli hatte 16 Sommertage (Temperatur zeitweise zwischen +25°C und 30°C) und 4 Tropentage (Temperatur zeitweise über +30°C).

Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Der höchste Juli-Monatsmittelwert war +22,2°C in 2006, der niedrigste dagegen +14,3°C in 2000. Der Juli hat im langjährigen Mittel (1969 bis 2012) 8,0 Sommertage und 3,5 Tropentage.

Wind: Stärkste Böen:

Keine Windböen über Windstärke 7

Windstärke 8 beginnt bei 62 km/h

Fazit:

Nachdem der Juli in den letzten zwei Jahren viel zu kalt und zu nass war, hatten wir dieses Jahr endlich mal wieder einen richtig schönen Sommermonat. 2,6°C über dem Mittelwert, nur 40% des langjährigen Niederschlagsmittels an 7 Tagen und 20 Tage mit Temperaturen über 25°C sind eine sehr ordentliche Bilanz. Insbesondere gegen Ende des Monats gab es lokal heftige Unwetter, allerdings blieb der Standort der Klimastation am Haardter Berg davon verschont.